



Evangelische Kirchengemeinde
Essen-Rüttenscheid
Gottesdienst to go
Erntedank
2. Oktober 2022
von Pfarrerin Sabine Grüneklee-Herrmann



Kürbiswagen SG

Eröffnung

Wir feiern Gottesdienst miteinander.
Wir sind zusammen im Namen
des Gottes,
der auch in diesen Tagen verlässlich
schenkt, was wir zum Leben brauchen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied:

1. Wir teilen die Äpfel aus,
wir teilen Garten und Haus,
*Refrain: wir teilen das letzte Stück,
wir teilen Trauer und Glück.*

2. Wir teilen Freude und Leid,
wir teilen Bett und Kleid...

3. Wir teilen Hunger und Not,
wir teilen Wasser und Brot...

4. Wir teilen Erde und Meer,
uns fällt das Teilen so schwer...

Aus Psalm 104

Lobe den HERRN, meine Seele!
Du, mein Gott, wie groß bist du!
Quellwasser schickst du die Täler hinab.
In Bächen fließt es zwischen den Bergen
dahin.
Alle Tiere auf dem freien Feld trinken
daraus,
auch die Wildesel löschen ihren Durst.
Vögel des Himmels bauen Nester an ihren
Ufern, in den Zweigen trällern sie ihr Lied.
Für das Vieh lässt du saftiges Gras wachsen
und Getreide für den Ackerbau des
Menschen...

Gebet:

Auch wenn es uns in diesen Tagen,
die mit so vielen Sorgen und Unsicherheiten
belastet sind, schwer fällt,
vielleicht können wir trotzdem
„Danke“ sagen,
für alles, was wir haben,
für alles, was wir bekommen,
für alles, was uns guttut,
für jedes kleine und große Glück.
Heute an Erntedank und an jedem neuen
Tag unseres Lebens. Amen.

Gedanken zu 5. Mose 8, 7-9

*Denn der Herr, dein Gott,
bringt dich in ein gutes Land.
Dort gibt es Flüsse, Quellen und Seen,
in den Tälern und in den Bergen.
Weizen wächst dort und Gerste und Wein.
Die Bäume tragen Feigen und Granatäpfel.
Es ist ein Land reich an Oliven und Honig.
Dort wirst du nicht armselig dein Brot
kauen. Nichts wird dir fehlen...*

Was für ein Versprechen -
beinahe märchenhaft
ein Paradies, ein Schlaraffenland,
wird beschrieben.
Alles wächst, alles ist reichlich da.
Nichts wird dir fehlen.

Vielleicht mögen jetzt diese Worte auf den
einen oder die andere von Ihnen in diesen
Tagen als pure Träumerei wirken. Fernab
von jeder Realität.

Dabei durften ja viele von uns sehr lange in
einem *guten Land* leben.
Aber bei einer Inflationsrate in NRW von
momentan 10,1% und der Aussicht auf
einen Winter, in dem unsere Wohnungen
relativ kalt bleiben werden, scheinen doch
auch wir von diesem *Nichts wird dir fehlen*
momentan weit entfernt.

Diese Sätze wollten aber auch schon damals
keine realitätsfernen Phantasien sein,
sondern wollten im Gegenteil Mut machen

und Hoffnung wecken.

Wollten Trost-Worte sein für ein Volk, das 40 Jahre Wüste hinter sich hatte.

Entbehren, Not, Hunger und Durst, Gefahren und Ängste.

In dieser Zeit waren die Menschen aber eben nie allein, Gott begleitete sie Tag und Nacht.

Das hatten sie zwar nicht immer gespürt und daran hatten sie oft nicht glauben können.

Aber Gott hörte ihre Klagen und spürte ihre Verzweiflung.

Er sorgte für sie und zeigte ihnen immer wieder Möglichkeiten zum Überleben.

Während dieser 40 Jahre ist deine Kleidung nicht zerrissen, und deine Füße bekamen keine Blasen. (5. Mose 8,4)

Und jetzt ist diese Wüstenzeit mit Gottes Hilfe tatsächlich überstanden und er zeigt ihnen, was vor ihnen liegt...

Wenn wir nun überlegen, was wir bis heute geschafft haben - mit Gottes Hilfe - welche „Wüstenzeiten“ wir schon überstanden haben und wie oft wir uns in schwierigen Situationen vielleicht begleitet fühlen durften, vielleicht können dann doch auch wir uns von diesen alten Verheißungen auch gerade heute anrühren lassen.

Denn diese Zusagen, Versprechen Gottes,

gelten immer noch:

Ihr werdet haben, was ihr zum Leben braucht, die herrlichsten Dinge.

Und das sind neben allem, was man essen und trinken kann, vor allem auch Liebe, Geborgenheit, Zusammenhalt, Gemeinschaft und Freundschaft.

Und wenn wir uns dann im tatsächlichen und im übertragenen Sinn also wirklich satt und gestärkt fühlen können, dann sollten wir allerdings Gott auch nicht vergessen.

*Wenn du isst und satt wirst,
dann danke dem Herrn, deinem Gott!*

Er hat dir dieses gute Land gegeben.

(5. Mose 8,10)

Dankbar sein für das, womit er uns mit Sicherheit auch in den kommenden Zeiten die Hände und die Tische und auch unsere Herzen füllen wird.

Und dankbar sein, für alle Wünsche und Sehnsüchte, die uns schon erfüllt wurden und alles Gute, das wir bislang erleben durften.

Und Gott wird uns auch weiterhin begleiten in guten, wie in schwierigen Zeiten, darauf dürfen wir fest vertrauen. Amen.

Lied:

Er sendet Tau und Regen
und Sonn- und Mondenschein,
er wickelt seinen Segen

gar zart und künstlich ein
und bringt ihn dann behende
in unser Feld und Brot:
es geht durch unsre Hände,
kommt aber her von Gott.

*Refrain: Alle gute Gabe kommt her
von Gott dem Herrn,
drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm,
dankt und hofft auf ihn!*

Gebet:

Du, unser Gott, wir möchten Dir danken für Deine Liebe und für unzählige Kleinigkeiten, die wir brauchen und die uns so gut tun.

Wir bitten Dich,
schenke uns immer auch offene Augen,
Ohren und Herzen, wo wir anderen Gutes
tun können

Und wir bitten dich,
sei du bei allen Menschen,
denen es am Nötigsten fehlt.
Sei Du bei denen,
die Gewalt und Kriegen ausgesetzt sind
und die Ängste haben,
schenke Mut, Hoffnung und Heilung.
Gemeinsam beten wir:
Vater unser im Himmel...

Segen:

Und mit seinem stärkenden Segen begleite
uns Gott, der Vater, der Sohn
und der Heilige Geist. Amen.